

Eidesstattliche Versicherung zum Antrag auf Erteilung einer Apothekenbetriebserlaubnis

für die _____
Bezeichnung der Apotheke

in _____
Anschrift

Name, Vorname (auch Geburtsname, falls abweichend)
Anschrift

Eidesstattliche Versicherung

nach § 2 Abs. 1 Nr. 5 des Gesetzes über das Apothekenwesen (ApoG)

Hiermit erkläre ich, dass ich keine Vereinbarungen getroffen habe, die gegen § 8 Satz 2, § 9 Abs. 1, § 10 oder § 11 ApoG verstoßen, und ich den Kauf- oder Pachtvertrag über die Apotheke sowie auf Verlangen des Landratsamtes Straubing-Bogen auch andere Verträge, die mit der Einrichtung und dem Betrieb der Apotheke in Zusammenhang stehen, vorgelegt habe und vorlegen werde.

Ich versichere an Eides Statt, dass ich nach bestem Wissen die reine Wahrheit gesagt und nichts verschwiegen habe.

Mir sind die Bedeutung einer eidesstattlichen Versicherung und die strafrechtlichen Folgen einer unrichtigen, d. h. nicht den Tatsachen entsprechenden oder unvollständigen Erklärung bzw. das Verschweigen der wesentlichen Tatsachen nach den §§ 156 und 161 Strafgesetzbuch (StGB) bekannt.

Ort, Datum

Unterschrift

Auszug aus dem Strafgesetzbuch:

§ 156 Falsche Versicherung an Eides Statt

Wer vor einer zur Abnahme einer Versicherung an Eides Statt zuständigen Behörde eine solche Versicherung falsch abgibt oder unter Berufung auf eine solche Versicherung falsch aussagt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

§ 161 Fahrlässiger Falscheid, fahrlässige falsche Versicherung an Eides Statt

(1) Wenn eine der in den §§ 154 bis 156 bezeichneten Handlungen aus Fahrlässigkeit begangen worden ist, so tritt Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder Geldstrafe ein.